

## Wie erkennt man einen guten Pro?

Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten. Zum Golfspiel gehören zwei Lernbereiche: Einmal die Technik des Umganges mit Golfball und Golfschläger auf der Driving Range und zum anderen das Spiel auf dem Platz mit seinen verschiedenen Variationen und Herausforderungen. Ein guter Pro muss somit beide Lernbereiche optimal beherrschen und - den subjektiven Voraussetzungen des Interessenten, der Interessentin entsprechend - vermitteln können.

Wer allerdings unter Golf spielen nur das Bälle schlagen auf der Driving Range versteht, der wird von jedem Pro lernen können, ganz egal, ob er Lehrling, Assistent oder diplomierter Golflehrer ist. Newcomer wollen oft nur herausfinden, ob sie weite Schläge machen können und somit für das Golfspiel geeignet sind. Tiger Woods - auf vielen Titelseiten von Illustrierten und in unzähligen Presseberichten wegen seiner extrem weiten Schläge herausgestellt - ist für viele junge Leute zum Vorbild geworden. Was meist nicht dargestellt wird, ist die Tatsache, dass **Tiger Woods** bereits im Alter von zwei Jahren zu spielen begann, dass er als Junge viele, viele Stunden auf der Driving Range verbrachte, schon mit elf Jahren begann, in Golfmannschaften zu spielen und bis zum Abschluss seines Studiums einer bekannten Universitätsmannschaft angehörte. Auch jetzt noch hat er ständig einen Coach bei sich. D.h. also, dass weite Schläge nur ein Bestandteil des Golfspieles sind - sie müssen kontrolliert und reproduzierbar sein, was allerdings nur im Rahmen eines intensiven und komplexen Golftrainings erlernbar ist.

Golf ist ein **Spiel fürs Leben** und nicht zeitlich begrenzt, wie andere Sportarten - man kann es bis ins hohe Alter spielen. Wer damit beginnt, muss allerdings zuerst einige Entscheidungen treffen: Welches Ziel wird verfolgt, wie sind die zeitlichen Möglichkeiten und, gibt es einen geeigneten Golfclub im eigenen Umfeld.

Nun **erst** kann die Auswahl eines Golflehrers, einer Golflehrerin oder einer Golfschule beginnen. Hier stellt sich zunächst die Frage nach Ausbildung und Sprache. Viele Amateure und totale Anfänger bevorzugen Pro's aus dem englischsprachigen Ausland, da sie der Überzeugung sind, dass die Ausbildung in Großbritannien oder in den USA qualifizierter ist als die in Deutschland. Im Gegenteil, in Bezug auf Basiswissen, Biomechanik, Didaktik, Unterrichtsaufbau usw. ist in der BRD heute ein exzellenter Qualitätsstandard erreicht, der die Wahl eines deutschen Pro's empfehlenswert macht. Sollte dennoch ein ausländischer Pro in Betracht gezogen werden, wäre es wünschenswert, dass er das Training in deutscher Sprache durchführen kann. Die dem Golfsport eigene Fachsprache ist reicher an - auch dem englischsprachig gebildeten Deutschen - häufig nicht gebräuchlichen technischen Ausdrücken und Regeln, als i.a. angenommen wird.

## Wie erkennt man einen guten Pro?

**Zweites** Kriterium für den guten Pro wäre dann, dass er in der Lage ist, auf die subjektiven Vorstellungen des Lernenden befriedigend einzugehen.

**Drittens** sollte der gute Pro ein den physischen und zeitlichen Möglichkeiten des Lernenden angemessenes Konzept anbieten können, welches für ihn mental erfassbar und physisch umsetzbar ist. Dazu gehört auch eine klare Information über den Zusammenhang von **Fitness** und **Lernerfolg**. Golf ist schon lange nicht mehr ein kultivierter Spaß ohne sportliches Leistungsvermögen. Wer körperlich nicht fit ist, wird manche Lernziele nur über längere Übungszeiten, andere gar nicht erreichen können! Hier ist ein offenes Wort oder ein sportlicher Rat häufig von Nöten. Dasselbe gilt für **Änderungen am Schwung**, die in der Regel nur in einem Zeitrahmen von mehreren Monaten bis zu einem halben oder je nach Schwierigkeitsgrad - sogar ein dreiviertel Jahr werden können.

Zum **vierten** gehört die Equipment - Beratung dazu, denn nicht jeder Golfschläger ist für jeden geeignet. Die Regel erlaubt zwar vierzehn Schläger, jedoch werden anfangs i.a. nicht alle benötigt. Auch günstige gebrauchte Schläger können empfehlenswert sein.

**Fünftens** sollte der gute Pro bei der Wahl des richtigen Schuhwerks, sportlicher Kleidung und solcher Handschuhe, die ein verrutschen des Golfschlägers verhindern, beratend zur Seite stehen.

Allerdings erkennt man den guten Pro nicht nur an seiner **Technik** und seinem **Konzept**, sondern auch am Einsatz von modernen Arbeitshilfsmitteln: **Video** und neuerdings **Computer**, die notwendig sind, um die Komplexität von Bewegungsabläufen im Golfschwung systematisch zu analysieren. An dieser Stelle muss vor zu komplizierten Video- und Computer-Schwunganimationen gewarnt werden. Diese können dazu führen, dass der Lernende den Schwung nicht mehr nachvollziehen kann.

Des Weiteren sollte der gute Trainer sich **Drills** und anderer Lernhilfen bedienen, die dazu beitragen, den Lernvorgang zu beschleunigen und ein besseres Empfinden für Teilbewegungen zu entwickeln.

Für bereits praktizierende und fortgeschrittene Golfer ist es wichtig, dass der Pro unkomplizierte und konstruktive Lernschritte vermittelt. Er sollte in keinem Fall **korrigierend** sein, denn Korrektur bedeutet meist zwar eine momentane Verbesserung, zieht jedoch i.a. einen neuen Fehler nach sich - usw. usw. Der konstruktive Weg kann - vom Körpergefühl her - zunächst als „fremd“ empfunden werden. Der gute Trainer bezieht jedoch die physischen Gegebenheiten mit ein und arbeitet mit ihnen.

## Wie erkennt man einen guten Pro?

Der gute Pro ist einfach, unkompliziert und **unmissverständlich** in seinen Darlegungen. Er verwirrt den Schüler nicht durch zu viele Aufgaben im Rahmen einer Stunde, sondern stellt höchstens ein oder zwei, die er bis zur nächsten Trainingsstunde lösen muss. Er leitet ihn an, die Vorgehensweisen aufzuschreiben.

Beim Spielen auf dem Platz gibt es **Taktiken** und **Strategien**, mit denen die einzelnen Löcher gespielt werden können, damit das Handicap mühelos erreicht wird. Der gute Pro vermittelt solche Vorgehensweisen. Durch **Score-** und **Schlaganalysen** ist es nämlich möglich, die Stärken und die Schwächen eines Spieles aufzuzeigen, so dass auf der Driving Range die notwendigen Nachbesserungen in der Bewegung vorgenommen werden können, die dann zu einer Verringerung des Handicaps führen.

Der gute Pro muss somit über ein allumfassendes Wissen verfügen, dabei ein guter Kommunikator sein und noch dazu ein gewisses Maß an Geduld besitzen. **Der Lernprozess beim Golfen sollte in jedem Fall mit Freude verknüpft sein!**